

# InnSalWieGra - Eine Radtour - Ein Tagebuch - Norbert Haas - 2025

14.06.2025 - St. Johann i.T - Hallein

Strecke: von: St. Johann i.T.  
nach: Hallein  
km<sub>T</sub>: 92,04  
km<sub>G</sub>: 270,47  
km<sub>D/T</sub>: 90,15  
V<sub>Max</sub>: 74,0 (neuer Rekord)

Komoot (Link): <https://www.komoot.com/de-de/tour/2325635906/zoom>  
<https://www.komoot.com/de-de/tour/2325635906/zoom>  
<https://www.komoot.com/de-de/tour/2325636467/zoom>

Profil: ur-bergig, monster steil, aufi und obbi  
Unterkunft: Das Au-Gut

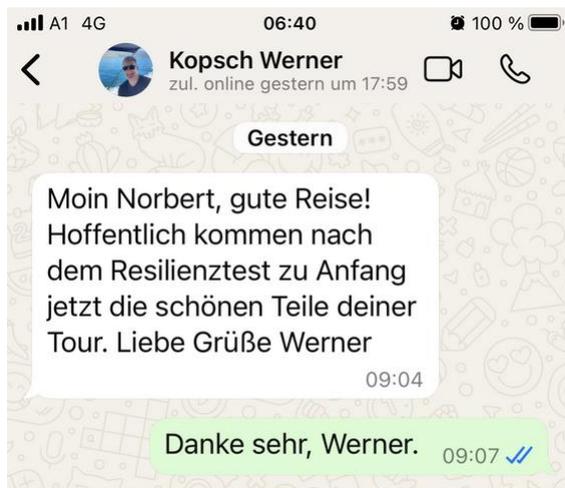
## Vorwort

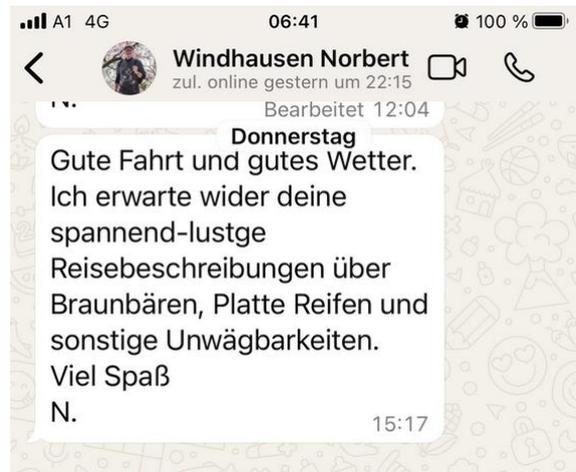
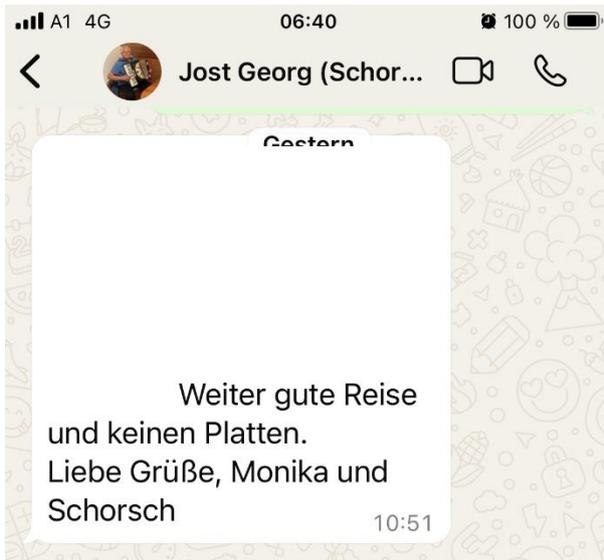
Ich habe herrlich geschlafen, bei offener Balkontüre und ohne einen einzigen Hustenanfall. Herr Dr. Maas (Uniklinik Bonn), das waren die richtigen Medikamente.

Heute werde ich auf jeden Fall bis Hallein radeln und mir dort eines der Salzbergwerke anschauen.

Mehr gibt's hier und jetzt noch nicht zu berichten, doch ein kurzer Blick auf's Wetter zeigt erfreuliches.

Und dann folgen hier noch ein paar WhatsApp Nachrichten von Euch.







Vielen Dank an Alle, die an mich denken.

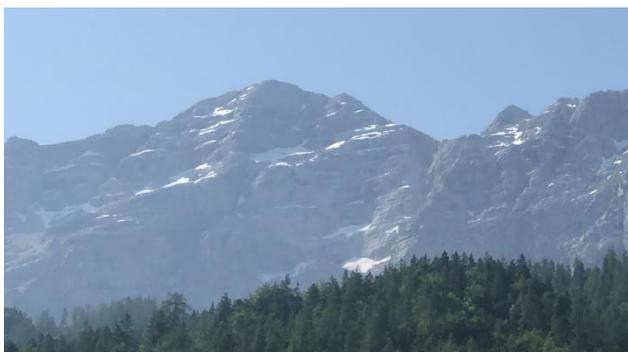
So - hier geht's heute Abend weiter, wenn ich denn wieder Tolles erleben durfte

## Heute

08:25 Uhr, GoTo Hallein.

Aber dies zuerst, in dem Zimmer konnte ich stehen, an jeder beliebigen Position. Ich hab gut geschlafen. Das Early Piece (engl. Früh Stück) war gut, alles da, was der junge Mensch braucht.

Nach dem ich St. Johann verlassen habe, findet die Strecke überwiegend auf der Bundesstraße statt. Verschiedene Versuche, links oder rechts Feld- und Waldwege zu nutzen bringen kaum Erleichterung. Die normalen Touristen werden - da heute Samstag ist - zusätzlich von den Wochentouristen angereichert.



Und es geht hoch - berghoch - Motorräder, Autos, Busse erzeugen einen unerträglichen Lärm. HaPe Kerkeling, der heute in meinem schwarzen Lautsprecher wohnt und mir sein Buch vorlesen möchte kommt gegen diese Geräuschkulisse nicht an.

Krach von außen - Krach von mir, da hilft nur Hammefall, ganz laute skandinavische Rockmusik.

Verdammte Sauzucht! Ein kleiner, blauer PKW fährt so dicht an mir vorbei, zwischen seinem rechten und meinem linken Außenspiegel waren gefühlt nur drei Millimeter.



Weidring, hier hatten die Verkehrsplaner ein Einsehen und die Strecke führt nun durch den Ort, weg von der gefährlichen Bundesstraße. Und - es geht erfreulicherweise auch mal bergab. Der Abschnitt links war aber nur acht m lang.

Das Unternehmen [Spar](#) (auch Eurospar) ist im Land der Pferdeflüsterer noch aktiv, auch in Italien, in Deutschland aber ausgestorben.

Seit geraumer Zeit cruise ich durch's Hinterland. Vorteil: kaum Verkehr, kaum Lärm, Nachteil: Hohe, olfaktorische Herausforderung, oder knapper, die Buure han jeodelt, ed stinkt!

Aber der verminderte Lärm lässt es zu, dass Herr Kerkeling seine Geschichte ([Gibt mir etwas Zeit](#)) weiter vor meinen Ohren ausbreiten kann.

Es wechseln verschiedene Untergründe ab. Asphalt meets Schotter. Und bei km 26 haut's mich fast auf die Klappe, gerade noch mal gut gegangen.



Um 10:10 Uhr gönne

ich mir in Lofer ein dickes Eis und einen kleinen Braunen. Hier kostet ein Kugel zwei (in Worten zwei, in Zahlen 2,-) Euro. Eine Kugel, zwei Euro - unfassbar.

Dann bin ich um 11:08 Uhr auf einmal wieder in

Deutschland, in Bayern, um genau zu sein, im Freistaat Bayern, um noch genauer zu sein.



11:30 Uhr, 12% Steigung. Und das über sechs km. Muss das denn sein? Die Deutschen können doch so gut Tunnel bauen. Ich gönne mir auf einem kleinen Mäuerchen eine kleine Rast, dann pack ich's an und Deep Purple helfen mir mit *Seped King*. Ich krabbele den Berg hoch und höre Speed King, was für ein Gegensatz. Und - vielen Dank für Deinen Trost, Schwesterherz.



Bei Km 53, 12: 05 Uhr, auf 868 m Höhe lädt das Gasthaus Wachterl, kurz vor dem Gipfel der Alpenstraße lädt zu Mittagspause ein. Aber es wird nach der Pause weiter den Berg rauf gehen. Hier im Schatten wird wieder gegessen und pausiert.

„Was bitte ist Ochsenmaulsalat?“ Der Bedienung fällt erst nach wenigen Sekunden - die sie mich mit offenen Augen und ebensolchem Mund anschaut - ein, dass Zunge gemeint ist. Das ist in meinem langen Leben der erste Ochsenmaulsalat und todesmutig bestelle ich ihn, dazu eine halbe Weißbier alkoholfrei, eine zweie Halbe sollte später folgen.

Gegenüber meines Tisches läuft aus einem Rohr unablässig kaltes Wasser in einen Holztrog. Ein erster Rennradfahrer hält an, trinkt und füllte seine Flaschen und auch ein zweiter. Also Trinkwasser, was auch meine Flasche gut tut.

Wie immer starte ich erneut nach einer Stunde, also um 13:05 Uhr. Auch der Ersatzakku - der andere hatte nur noch eine Reichweite von sechs km - verblüfft mich trotz voller Ladung erstmal mit einer Reichweite von nur ca. 40 km. Es sollten im Laufe der Tour dann ausreichend Watt, Ampere und Co vorhanden sein.

Aber es waren dann nur noch zirka 200 Meter, dann war ich auf 888 Meter.

Bei km 76 bin ich in Berchtesgaden. Mein Versuch hier die unterirdischen Salzwelten zu besichtigen, scheitert an der Unfreundlichkeit einer Mitarbeiterin. Also weiter im Text, bis Hallein sind's nur noch wenige km.

Kurz nach Berchtesgaden geht's rechts den Berg hoch, laut Beschilderung 4,2 km. Und es geht unvorstellbar steil den Berg hoch. Ohne Full Power und den kleinsten Gang wäre ich hier nie hochgekommen. Aber - ich habe bereits den Ersatzakku am Start, den darf ich mir nicht leer fahren.

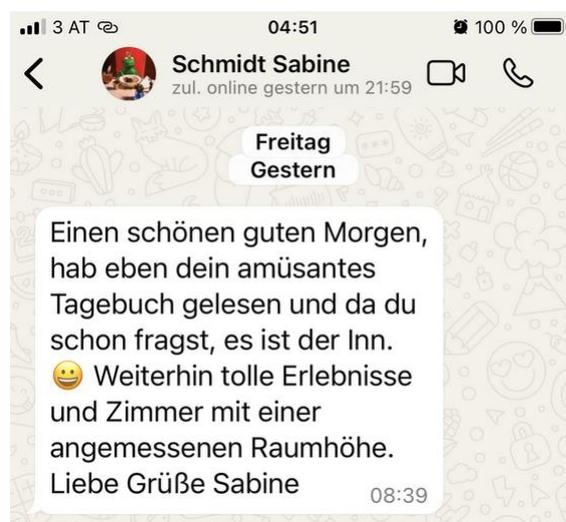
Bei km 85 um 14:40 Uhr bin ich wieder im gelöbten Land. Und es waren dann mit größter Unterstützung nur etwa zwei km und dann - ja, dann ging's wieder obbi. Lang, steil, kurvenreich und gut asphaltiert. Ich lasse das Rad laufen, überhole sogar eine FahrerIn mit einem Rennrad und habe unten VMax 74 km/h auf der Uhr, das ist neuer Rekord, YES!

Ich versuche a) eine Besichtigung der Salzbergwerke hier in Hallein zu organisieren und dann - weil mir das nicht gelang - b) eine Herberge. Booking.com fängt nicht unter 96,- an, Expedia liefert mir eine Unterkunft zu annehmbarem Preis, wengleich ohne Frühstück.

Auf dem Weg dahin radle ich durch die Innenstadt von Hallein und erfreue mich an den vielen Buden und Ständen, denn hier ist Weinfest. Aber erst in's Hotel, dann seh'n wir weiter. Ich fahre gemütlich zirka drei Kilometer an der Salzach vorbei. Ach ja, seit gestern weiß ich doppelt, dass es der Inn heißen muss. Danke Sabine und Irmgard.



Die Dame das Hauses spricht mich - obwohl sie mich nie zuvor gesehen hat - mit meinem Namen an. „Sie können Gedanken lesen?“ Nein, Sie hatte gerade meine Expedia-Buchung gelesen. „Hinter'm Haus ist auch ein kleiner Pool, da können sie gerne mal rein hüpfen, wenn sie mögen.“



Sehr schönes, altes Gebäude, der Preis stimmt und die Dame des Hauses ist sehr freundlich.

Nach der rituellen Waschung, die jeden Abend fällig ist, hüpfte ich dann wirklich kurz in's Meer, das ist hier aber nur 2 x 4 Meter groß aber es erfrischt enorm.

Ich fahre noch mal los zum Weinfest. Tacho 92,04 km. Da ich das Garmin nicht hat dabei habe, wird dieser Teil der Tour nicht aufgezeichnet werden.

Im Ort leihe (Achtung, Ahrtal, hier geht das noch!) ich mir ein Glas und fange an mit meinem geliebten Uhudler. Georg ME, dafür, dass Du mir den damals mitgebracht hast, bin ich Dir immer noch dankbar. Hier kosten alle Weine 3,50 Euro. Der zweite Wein ist ein gemischter Satz, fruchtig, säurearm und lecker, aber es zieht mich dann doch wieder zum Uhudler.

Ich sitze an einem Tisch, zwei vermutlich gleichaltrige Leut' setzen sich dazu und wir beginnen die Welt zu retten. Das ist mein Begriff für gehobenen Smalltalk. Sie sind erstaunt, wie viel ich über österreichische Politik und das österreichische Kabarettvolk weiß.

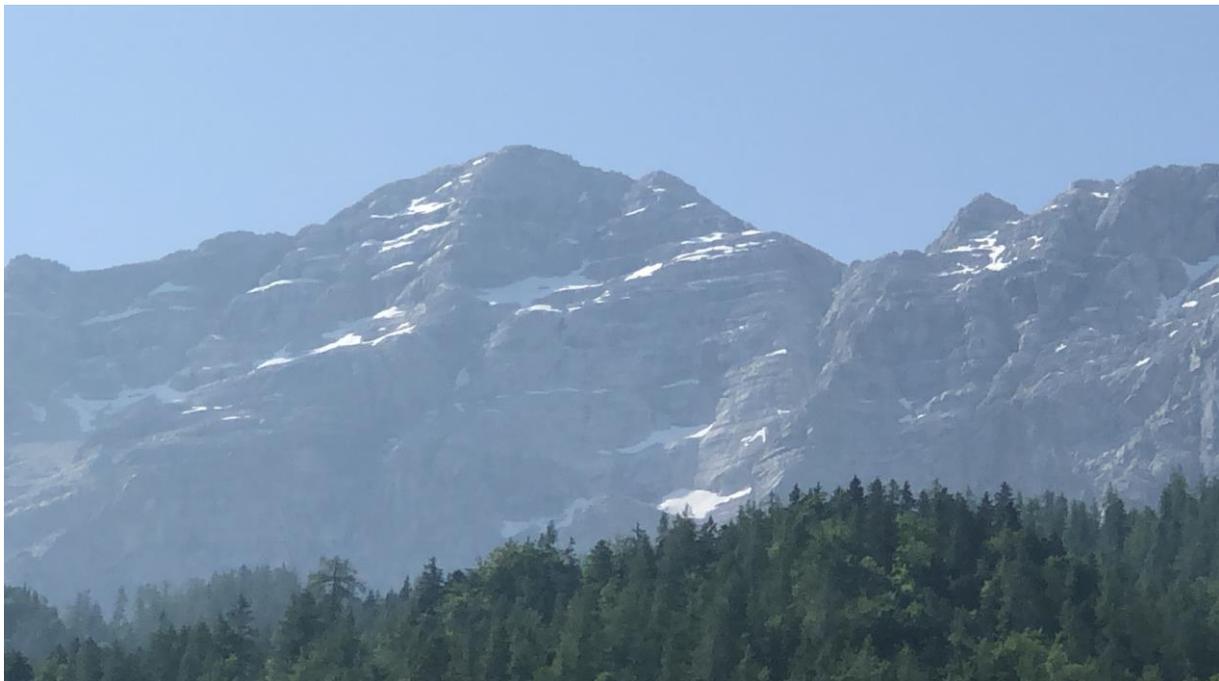
Und dann wieder mit dem Rad an der Salzach vorbei in's Hotel. Unterwegs ereilt mich ein explosionsartiger Anfall von Nasenbluten. Ich wische mir die blutende Nase mit dem Handrücken ab und sehe aus, als hätte ich ein Schwein geschlachtet. Entgegenkommende Radler weichen vor mir großräumig aus.

Am Hotel fehlen wenige Meter, bis zu Anzeige 100,00. Also drehe ich meine Runden, bis diese Zahl auf dem Tacho steht.

Wieder ein schöner Tag, wieder einige Bilder folgen hier.

#### Nachwort.

Diese Zeilen schreibe und poste ich um 05:00 Uhr. Ein Hahn der Nachbarschaft gepaart mit einem Hustenanfall lassen mich beide nicht schlafen. Und gestern Abend hatte ich hier kaum Netz und kein Internet.



Schnee hoch oben



Die Brücke hat dann doch gehalten





Ja - Barbara - ich hab mich eingecremt, für viele „Obstmucker“! der sichere Tod





Die Leber wächst mit ihren Aufgaben



Manchmal geht's auch schon mal bergab, oder „obbi“, wie der Österreicher sagt, ja, die Österreicherin auch. Oder soll ich sagen das Österreichende?

## DIE WEINE elegant, trinkfreudig, belebend

Durch die geografische und geologische Lage des Wagrams werden unsere Weine durch den fruchtbaren Lössboden und günstige Klimabedingungen geprägt. Die natürlichen

Gegebenheiten bilden die besten Voraussetzungen für die Kelterung gehaltvoller und aromatischer Weine. In unserem Sortiment findet sich dadurch eine Vielfalt an Weinen, die

Substanz und Trinkvergnügen bereiten, angefangen vom herzhaft, würzigen Grünen Veltliner, über unseren spritzigen Riesling bis hin zu unserem Rosé Frizzante.



Gelber Muskateller



Gemischter Satz



Grüner Veltliner Wagram



Grüner Veltliner Lösswerk



Riesling



Grüner Veltliner Ried Schlossberg



Weißburgunder



Frizzante Rosé

Der gemischte Satz war lecker



, die